



Projekt: Diversity Contexts in Teacher Education

Vermitteltes Orientierungspraktikum im Ausland

Erfahrungsbericht

Gastland/-stadt:	Ho Chi Minh City, Vietnam
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. Frühjahr 2022):	Mitte Februar bis Mitte März 2024

Rückmeldung zum Austauschprogramm (bspw. Bewerbungsverfahren, bereitgestellte Informationen, Beratung, Betreuung durch das Team vom Referat Internationalisierung)

Das Bewerbungsverfahren verlief problemlos und war verständlich strukturiert. Die bereitgestellten Informationen in den Werbeflyern haben genügend Neugier geweckt, um eigenständig detaillierte Informationen einzuholen. Weitere Informationen waren leicht zu finden. Die Betreuung durch das Team des Referats für Internationalisierung war freundlich und zuverlässig. Man konnte es bei verschiedenen Schwierigkeiten immer einfach erreichen.

Obwohl die Kommunikation mit dem deutschen Team reibungslos verlief, traten vermehrt Komplikationen mit den vietnamesischen Koordinatoren auf. Beispielsweise gab es sehr späte Rückmeldungen während der Visa-Unterstützung, und auch die Organisation vor Ort erwies sich als große Herausforderung.

Vorbereitung (bspw. Visum, Impfung)

Das Visum wurde eigenständig organisiert. Mithilfe von Verwandten, die bereits das Gastland besucht haben, und der offiziellen Website der vietnamesischen Behörden waren die benötigten Dokumente leicht zu beschaffen, und die Antragstellung gestaltete sich unkompliziert. Nachdem die erforderlichen Unterlagen eingereicht wurden, schickte die vietnamesische Botschaft in Frankfurt den Reisepass mit dem Visum innerhalb von 10 Tagen zurück. Dieses Visum kostete weniger als 30€ und ist für die nächsten fünf Jahre gültig. Obwohl die vietnamesischen Koordinatoren Hilfestellung bei der Antragstellung geboten haben, musste das Visum aufgrund der zeitlichen Planung selbst beantragt werden.

Das Impfverfahren verlief ohne größere Schwierigkeiten. Eine Beratung beim Hausarzt oder eine einfache Recherche genügte, um zu erfahren, welche Impfungen benötigt werden. Es muss jedoch beachtet werden, dass einige Impfungen zwei Dosen in einem längeren Abstand erfordern (z.B. benötigt die Dengue-Fieber-Impfung zwei Impfungen im Abstand von 3 Monaten), und viele dieser Impfungen sind ebenfalls sehr kostspielig. Es wird empfohlen, sich vorab mit der Krankenkasse in Verbindung zu setzen, da viele dieser Impfungen erstattet werden können.

Finanzierung und Kosten vor Ort (bspw. Stipendium und Bewerbung für ein Stipendium, Lebenshaltungskosten vor Ort)

Man erhält die Möglichkeit, sich für ein DAAD-Stipendium zu bewerben, dennoch muss man damit rechnen, dass es mehr Bewerberinnen und Bewerber als Stipendien gibt, weshalb eine Absage nicht unwahrscheinlich ist. Deshalb sollte man sich vor der Bewerbung bewusst sein, dass man möglicherweise die Praktikumsreise selbst finanzieren muss. Die Lebenshaltungskosten vor Ort sind

wiederum im Vergleich zu Deutschland günstiger. Beispielsweise kosten Mahlzeiten für eine Person 2€ bis 4€.

Unterbringung und Verpflegung (bspw. Wohnungssuche, Lage, Arbeitsweg)

Für die Wohnungssuche sollte man sich auf bekanntere Anbieter wie Booking.com oder Airbnb stützen, da diese oft sicherer sind als Unterkünfte von lokalen vietnamesischen Anbietern. Leider liegen die meisten Airbnbs in der Nähe der vietnamesischen Schule in einem teureren Preisverhältnis, weshalb beispielsweise mein Airbnb für vietnamesische Verhältnisse teurer war. Dafür betrug der Arbeitsweg etwa 15 Minuten. Trotzdem würde ich persönlich empfehlen, sich eine Unterkunft in der Nähe der Schule zu suchen, da die Gehwege oft nicht fußgängerfreundlich sind und auch die Hitze den Weg zur Arbeit erschweren kann.

Praktikumsinhalt und -ablauf (bspw. Tagesablauf an der Schule, Aufgaben, Betreuung an der Schule)

Üblicherweise beginnt ein Schultag an der vietnamesischen Partnerschule um 7:00 Uhr morgens und endet um 17:00 Uhr abends. Eine Unterrichtsstunde dauert 45 Minuten. Die Schülerinnen und Schüler haben fünfminütige Pausen zwischen den Unterrichtseinheiten und eine zweistündige Mittagspause um 11:30 Uhr. Aufgrund der Sprachbarriere bieten insbesondere Fächer wie Sport, Informatik und vor allem Englisch viele Gelegenheiten, den Unterricht zu beobachten. Die Lehrinhalte im Sport- und Informatikunterricht sind ähnlich strukturiert wie in deutschen Schulen. Auffällig war, dass der Englischunterricht spielerisch gestaltet war, mit vielen kleinen Wettbewerben und Spielen, die sich auf die unterrichtete Lektion bezogen. Die außerschulischen Aktivitäten fanden sowohl morgens als auch nachmittags statt und umfassten beispielsweise die Zusammenarbeit mit einer australischen Universität, Messen zum Thema Studium im Ausland und Diskussionen am Nachmittag über die Gestaltung des Unterrichts zur Weiterentwicklung von Lehrmethoden.

Die Betreuung an der Schule war stets freundlich und hilfsbereit. Meiner Praktikumpartnerin und mir wurde eine Betreuerin zugewiesen, an die wir uns bei Fragen und Problemen wenden konnten. Die Kommunikation mit den verschiedenen Lehrkräften sowie der Betreuerin erfolgte über Zalo oder WhatsApp, was den Kontakt erleichterte. Die Lehrkräfte und Studierenden waren vor Ort jederzeit ansprechbar und zeigten großes Interesse daran, uns kennenzulernen, wodurch viele bereichernde Momente entstanden sind.

Leider musste ich der Partnerschule oft selbst erläutern, welchem Zweck das Orientierungspraktikum dient, was die genaue Aufgabenstellung ist, und auch der tägliche Stundenplan wurde erst am Vorabend bekannt gegeben. Daher war es wichtig, Flexibilität und Spontaneität zu zeigen, da man oft sehr kurzfristig darüber informiert wurde, an welchem Unterricht man teilnehmen konnte, und die Lehrkräfte waren sich oft nicht bewusst, dass Praktikant:innen ihre Stunden beobachten würden. Zudem arbeitete die Schule eng mit der Ho Chi Minh City University of Education zusammen, was zur Folge hatte, dass hauptsächlich Student:innen den Unterricht leiteten. Daher konnte ich leider nur begrenzt Erfahrungen in regulären Unterrichtsstunden sammeln, die von ausgebildeten Lehrkräften geführt wurden. Zusammenfassend war die Organisation des zeitlichen Stundenplans und die Klärung der genauen Aufgabenstellungen herausfordernd.

Alltag und Freizeitmöglichkeiten (bspw. Freizeitangebot vor Ort, Reisen)

Der längere Aufenthalt durch das Praktikum bietet genügend Zeit, um Ho Chi Minh, die vietnamesische Kultur und die Menschen in Ruhe kennenzulernen. Es gibt viele aufregende Freizeitangebote in Ho-Chi-Minh-Stadt, die preiswert sind. Beispielsweise kann man lehrreiche Einblicke in die vietnamesische Geschichte durch das Kriegsreste-Museum und das Wiedervereinigungsparlament erlangen. Zudem lässt sich Ho-Chi-Minh-Stadt durch eine Bootstour über den Saigon-Fluss aus neuen Perspektiven entdecken.

Zu den kostenlosen Angeboten zählen die vielen Themenstraßen. Es gibt Straßen, die ausschließlich Kunst verkaufen, Gemüse- und Obststraßen oder Straßen, wo sich viele bekannte Restaurants aneinanderreihen. Durch die vielfältigen Street-Food-Angebote kann man für wenig Geld die vietnamesische Küche erkunden. Meine persönlichen Favoriten sind der vietnamesische Eierkaffee „Cà Phê Trứng“ und die Nudelsuppe „Bún bò Huế“. Auch ein Spaziergang über die „Pont Thu Thiem 2“ (Saigon-Brücke) ermöglicht faszinierende Blicke auf Ho Chi Minhs beeindruckende Hochhäuser. Vor allem bei Nacht bietet die Stadt durch ein Lichterspektakel der Hochhäuser unvergessliche Eindrücke.

Mein Auslandsaufenthalt in zwei Sätzen (bspw. „Am positivsten in Erinnerung bleibt mir...“, „Am meisten gefreut hat mich, dass...“, „Die größte Überraschung für mich war, dass...“)

Am meisten gefreut hat mich, dass ich viele verschiedenen Eindrücke sammeln durfte. Ich besuchte verschiedene Klassen, verschiedene Unterrichtsfächer und es gab ein großes Angebot von außerschulische Aktivitäten.

Die größte Überraschung für mich war, dass die Schüler:innen sehr interessiert an meinem Praktikum, meinem Studiengang aber auch an mich als Person waren. Sie kamen offen auf mich zu, haben versucht mich in vielen verschiedenen Aktivitäten zu interagieren und sehr neugierig.

Ein Tipp für interessierte Studierende (bspw. „Nicht vergessen ... mitzubringen“, „Du solltest unbedingt ... besichtigen“, „Mein Lieblingsort war ...“)

Nicht vergessen genug Sonnencreme und einen Hut mitzubringen! Die „vietnamesische Sonne“ ist nicht zum Scherzen!

Fotos – bitte in der E-Mail einzeln anhängen (bspw. Schulgebäude, Stadt, Unterbringung. Fotos bitte beschriften und darauf achten, dass Personen nur unkenntlich abgebildet sind)